

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	7
1.1. Anlaß der Studie.....	7
1.2. Aufbau der Studie.....	8
1.3. Adressatenkreis.....	9
2. Schlußfolgerungen und Empfehlungen	11
2.1. Anmerkungen zu den „Spielregeln“ von Maastricht.....	11
2.2. Technisch-statistische Empfehlungen.....	14
2.3. Empfehlungen an die Träger der Finanzpolitik.....	14
3. Die „Spielregeln“ von Maastricht und die Klärung von Defizit- und Verschuldungsbegriffen in den verschiedenen statistischen Systemen	19
3.1. „Spielregeln“ von Maastricht.....	19
3.1.1. Die Bestimmungen des Maastrichter Vertrages.....	19
3.1.2. Rechtfertigung der Konvergenzkriterien.....	22
3.1.3. Kritik an den Konvergenzkriterien.....	23
3.2. Kennzahlen für öffentliches Defizit und öffentlicher Schuldenstand: Internationale Konzepte, die speziellen „Maastricht-Kriterien“ und deren Umsetzung/Quantifizierung für Österreich.....	24
3.2.1. Kenngrößen der internationalen Organisationen (UN, EU, OECD, IMF).....	25
3.2.2. Was bedeutet „öffentliches Defizit“ und „öffentlicher Schuldenstand“ in der „Europäischen Union“?.....	28
3.2.3. Erfüllt Österreich die „Maastricht-Konvergenzkriterien zur Haushaltsdisziplin“? Was muß bei der Interpretation der Österreich-Daten berücksichtigt werden?.....	30
3.2.4. Schlußfolgerungen.....	32
4. Erfahrungen und Ausgangssituation von EU- und EFTA-Staaten im Hinblick auf die Maastrichter Kriterien	35
4.1. EU-Rahmenbedingungen der Konvergenzprogramme.....	35
4.2. Die Entwicklung in den Mitgliedstaaten.....	36
4.2.1. Die öffentlichen Finanzierungsdefizite.....	36
4.2.2. Schuldenstand.....	39
4.3. Die Entwicklung in den EFTA-Staaten.....	39
5. Konsequenzen dieser Spielregeln für die österreichische Wirtschafts- und Finanzpolitik – eingeengte Handlungsspielräume	43
5.1. Handlungsspielräume der Wirtschaftspolitik in einer Währungsunion.....	43
5.1.1. Stufen der Währungsunion – Beschränkungen der Handlungsautonomie der Geldpolitik.....	43